

Polaer Tagblatt

Erscheint täglich, ausgenommen Montag, um 6 Uhr früh. — Abonnements und Ankündigungen (Anserate) werden in der Verlags-Buchdruckerei Jos. Kemptotic, Piazza Carli Nr. 1, entgegengenommen. — Auswärtige Annoucen werden von allen größeren Ankündigungsbüros übernommen. — Inserate werden mit 30 h für die dual geprägte Petzitz, Bellamontiz in den redaktionellen Zeiten mit 60 h für die Petzitz, ein jährlich gedrucktes Wort im kleinen Anzeiger mit 4 Heller, ein festgedrucktes mit 8 Heller berechnet. Für bezahlte und sodann eingestellte Inserate wird der Betrag nicht zurückgestattet. — Belegexemplare werden seitens der Administration nicht beigegeben.

Die Administration befindet sich in der Buchdruckerei Jos. Kemptotic, Piazza Carli 1, ebenerdig und die Redaktion Via Genova 2, 1. Stock. — Telefon 58. — Sprechstunde der Redaktion: von 7 bis 8 Uhr abends. — Bezugbedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post monatlich 2 K 40 h, vierteljährig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h und ganzjährig 28 K 80 h. — Preis der einzelnen Nummer 6 h. — Einzelnotizlich in allen Trothen. — für die Redaktion verantwortlich: Hugo Andel. — Druck und Verlag: Buchdruckerei Jos. Kemptotic, Pola, Piazza Carli 1.

VII. Jahrgang

Pola, Sonntag 26. Februar 1911.

= Nr. 1791. =

Fünfzig Jahre Reichsrat.

Ein Gedächtnisblatt zum 26. Februar.

Ohne Sang und Kläng, ohne selbst an diesem Tage das Wort zu nehmen, tritt der österreichische Reichsrat am 26. Februar aus dem ersten halbjahrhundert seines Bestehens mit der Eröffnung des Februarpatents von 1861 in das zweite über. Ein stilles Jubiläum, bei dem es kaum jemand einfassen wollte, den archivalischen Zeugen der großen Ereignisse zum fünfzigsten Geburtstage eine Bisite abzustatten.

Im Herrenhause und im Abgeordnetenhaus liegen zwei der Originallakluden des Patentes vom 26. Februar 1861, das für die österreichische Parlamentsverfassung mit grundlegend war. Das dritte Exemplar gehört dem Haushof-, Hof- und Staatsarchiv an. Der Bitte um Einsicht in diesen bedeutenden Staatsakt, den Kaiser Franz Joseph zu Beginn des dreizehnjährigen Jahres seiner Regierung erließ, wird von den liebenswürdigen Funktionären der Herrenhauskanzlei bereitwillig stattgegeben und die braune Lederovalope gibt den statlichen Band frei, auf dessen purpursammetter, mit reichen Bronzefbeschlägen in die goldene Raupe der Zeit gezielter Hülle die „goldene Bulla“ des großen kaiserlichen Siegels ruht. Auf feinumrandete Seiten ist in großen Lettern mit farbigen Initialen der kaiserliche Alt gedruckt, den die eigenhändigen Unterschriften des Monarchen, des Ministerpräsidenten Erzherzog Raumer, Erzherzog Schmerling und der übrigen Minister bestätigen.

Die Sitzungen der beiden Häuser des Reichsrates, in denen das Februarpatent und das ihm vorausgegangene Oktoberdiplom überreicht wurden, fanden am 29. April 1861 statt. Gleichzeitig beim Herrenhause — im Gebäude des niederösterreichischen Landtages — als bei dem der Abgeordneten zogen Dragoner in Parade als Ehrentwache auf, eine Auszeichnung, die auch bei keiner Sitzung entfiel. Im Herrenhause, so erzählt das sehr gesprächige Protokoll des ehemaligen ersten Stenographendirektors (er hieß Kohn), war die Hofsage dicht besetzt; es waren erschienen außer den noch lebenden Fürstlichkeiten Erzherzogin Marie Therese, Erzherzog Ludwig Viktor, der noch nicht mündig war, und Erzherzogin Charlotte, die Erzherzoginnen Elisabeth und Helene, Prinz Gustav Wenzel, Prinz Ferdinand, Wilhelm, Josef, Leopold, Ernst, Sigismund, Heinrich, Erzherzog Raumer, als Chef der Regierung, nahm vor den Ministern Graf Schlesberg, Graf Wiedenbrück, Graf Degenfeld, Baron Mackay und dem Vertreter der Marine Konteradmiral Freiherrn von Müllerstorff den Platz des Ministerpräsidenten ein und eröffnete die Sitzung mit der Aufforderung an den neuernannten Präsidenten Karl Fürsten Auersperg und den Vizepräsidenten Philipp Freiherrn von Kraus, ihr Amt anzutreten. Nach geleisteter Angelobung durch die Bair's erhob der Erzherzog sich zum andernmal, um zu erläutern: „Um allerhöchsten Auftrage habe ich dem hohen Herrenhause das Original des kaiserlichen Diploms vom 20. Oktober v. J. und ein gleiches Exemplar des kaiserlichen Patentes über das Staatsgrundgesetz vom 26. Februar d. J. zu übergeben, und erfuhr Seine Durchlaucht, den Herrn Präsidenten, dieselbe gefälligst übernehmen und im Archiv des hohen Hauses deponieren zu wollen.“

Im Abgeordnetenhaus, das seinen Sitz im sogenannten „Schmerlingtheater“ hatte, einem recht düstigen Kriegsbauprovisorium an der Währingerstraße unweit vom Schottenhof, repräsentierten bei der Übergabe des Februar-

patentes an den neuen Reichsrat die Regierung Staatsminister Ritter von Schmerling, Minister Ritter von Lasser, Finanzminister Ebler von Plener und Finanzminister Freiherr von Pratobevera. Zum Präsidenten ernannte der Kaiser, Dr. Franz Heinrich, zu Vizepräsidenten die Abgeordneten Dr. Leopold Ritter von Haas und Johann Graf Mazzuchelli. Der erste Abgeordnete, der im Haus nach dem Präsidenten das Wort ergreift, war ein Dr. Tomau, der sich durch die Ablehnung seiner Berufung als Schriftführer („aus Gesundheitsgründen“) bemerkbar machte. Nach der Bereitstellung der Abgeordneten, die schon Ansätze zu allerlei sprachlichen Konflikten zeigte, überreichte Schmerling das Oktoberdiplom und Februarpatent zur Hinterlegung in den Archiven.

Die Thronrede fand am 1. Mai, die erste Arbeitssitzung des Abgeordnetenhauses am 2. Mai statt. Heute ein halbes Jahrhundert nach der Eröffnung des Februarpatentes leben nur mehr die beiden hervorragendsten Persönlichkeiten, deren Namenszug unter jenem Gesetz steht: Kaiser Franz Joseph und Erzherzog Rainer. Schmerlings, des Staatsministers von 1861, Enkel Freiherr von Esterhazy ist österreichischer Ministerpräsident und der Sohn des zu hohen Jahren gelommenen Finanzministers Plener Präsident des gemeinsamen Obersten Rechnungshofes.

annehmen, daß man es der Hauptsoche nach mit einer aus verwandten Volkserelementen gebildeten Kasse zu tun habe und untersuchen, warum die Herrnpartei Pola dann plötzlich auf den Pflichtteil gesetzt wurde. Die Furcht sieht weit. Die politischen Augen mühten fortzustellen, daß den Polaer Italienern — und mit ihnen allen übrigen Österreichs — lange Lebensdauer nicht beschieden sein könnte. Es ist dies eine — vom subjektiven Standpunkt aus betrachtet — traurige Tatsache, die im Vorwärtsdrängen und Nachstauen des emanzipierten Slovensiums, das aus der unteren reichen Quelle des Südens und Orients mit vollen Händen schöpft — ihre unerbittlich deutliche Erklärung findet. Nach dieser Erkenntnis hat hier der politische Kampf der Italiener begonnen. Und weil sie fühlen möchten, daß dieser Streit nicht mit Hilfe der österreichischen Regierung sondern nur durch eine große befreimende Tat von drüben zu ihren Gunsten entschieden werden kann, so haben sie sich — dies sei allen anderen Ausführungen zum Trotz hier als Tatsache festgestellt — dem Irredentismus in die Arme geworfen. Erinnern wir uns an die Fülle Rossi und Silvestri, an das Wirken inzwischen aufgelöster Vereine, an die beweisbare Tatsache, daß hier „Bona“ zur Anschaffung für einen Garibaldifonds verkauft wurden, an die vielen kleinen Züge, die das Wesen des „Irrsinn“ ausmachen — und man wird es begreiflich finden müssen, daß der Staat hemmend eingriff. Es mag die Tendenz begegnen wie wir, es ist aber nicht seine Aufgabe, physiologischen Selbstverständlichkeiten entgegenzukommen, vielmehr seine Pflicht, mit dem Gegebenen zu rechnen.

Der Bordoli, dessen Dr. Bartoli erwähnte, hat übrigens schon längst aufgehört. Daß man es der Kriegsmarine nicht verübeln kann, daß sie in erster Linie diejenigen unterstützen, die sich unter allen Umständen mit der Staatsidee solidarisch erklären, ist wohl selbstverständlich. Dazu können die Italiener gewollt wissen wollen. — Es wird auch des Umstandes Erwähnung getan, daß aus dem Seearsenalo das Italienerum verdrängt werde. In dieser Hinsicht ist Herr Dr. Bartoli falsch informiert. Im Arsenale wird nach Bedarf jedermann angestellt, der arbeiten will und kann. Über den im „Giornale“ erwähnten „Spionagesfall“ ist nicht viel zu berichten. Mag sein, daß die Darstellung sich vollständig mit der Wahrschau deckt. Aber geschah nicht im Nachbarreich gleiches? Wurde man nicht jeden Augenblick über Verhaftungen wegen Spionage und verdächtigen Verhaltens, die nachträglich von der sgl. italienischen Regierung nicht aufrecht erhalten werden können? Warum greift Herr Bartoli einen österreichischen Einzelnen auf, ohne sich zu sagen, daß ähnliches überall zumeist aber in Italien geschieht?

Auch Herr Bartoli hat sich getröst. Er sieht seine Landsleute in der slawischen Hochstift ertrinken und sagt den Staat an, daß er das Wasser nicht wegschöpfen. Das ist die ganze Geschichte!

Gedenktage. 26. Februar. 1814: Joh. Gottlob von Engel schwed. Bildhauer, † Stockholm, (geb. 2. Sept. 1740, daf.) 1815: Abfahrt Napoleons I. von Elba, (vom 4. Mai 1814 in Erinnerung). 1835: Richard Andre, Schriftsteller, geb. Straßburg 1861: Fürst Ferdinand von Bulgarien, geb. Wien 1871: Dreiecksphilanthropie zu Berlin. 1878: Peter Angelo Scotti, ital. Kapellmeister, † Rom, (geb. 29. Juli 1818, Reggio nell'Emilia). 1906: Adolf Rosenberg, Kunstschriftsteller, † Berlin, (geb. 30. Januar 1850, Bromberg). 1909: Reinhold von Betti, deutscher Generalmajor und Marineoffizier, † Charlottenburg, (geb. 10. Mai 1825, Befreiungskrieger bei Magdeburg). — 27. Februar 1823: Stephan von Bibra, preuß. General und Diplomat, geb. Politz, († 19. März 1907, Berlin). 1833: Friedrich Wilhelm Rose, Schriftsteller, geb. Berlin, († 18. Sept. 1907, Göttingen). 1807: Joseph Lewinsky, Schauspieler, † Wien, (geb. 24. Sept. 1833, daf.). — Theodor Falckenaer, Schauspieler, † Cagliari, (geb. 25. Mai 1812, Cagliari).

1908: Leon Bohl, Maler, † Dresden, (geb. 1. Dez. 1841, Leipzig). — Adolfo Kirchhoff, Philolog., † Berlin, (geb. 6. Jan. 1826, daf.). 1910: Ludwig Henze, Schriftsteller und Kunstsritter, † Wien, (geb. 20. Dez. 1849, Wien, Ungarn).

Auslassen der Winteressader. Die Winteressader sieht heute in See, um am 28. d. M. von Leoben aus die Kreuzung in die levantinischen Gewässer einzutreten. Ihr erster Hafen ist Argostoli auf Kefalonia. Gleichzeitig tritt auch S. M. S. „Laijeria“ und Königin Maria Theresa“ die Fahrt nach der Schiffstation in der Levante an, wo sie den bisherigen, nunmehr schon im Centralhafen eingetroffenen Kreuzer „Szigetvár“ ersezt. — Die Essader wird für den 1. Mai zurückverwartet.

Festsetzung einer temporären Zuschlagsfrist für die Station Triest l. l. Et. B. Aus Anlaß außergewöhnlicher Verhältnisse in der Station Triest l. l. Et. B. wird auf Grund des § 75 Absatz (3) Ziffer 5, Eisenbahngesetz und des § 6, Absatz (3) Ziffer 2 der Ausführungsbestimmungen zu Artikel 14 des internationalen Uebereinkommens über den Eisenbahnfrachtwert vorbehaltlich der Genehmigung des l. l. Eisenbahministeriums mit Gültigkeit vom Tage der Bekanntbarung, für alle Sendungen, welche in der Station Triest l. l. Staatsbahn zur Ausgabe gelangen, oder diese Station translieren, zur regulatorischen Lieferfrist eine Zuschlagsfrist von 3 Tagen für Gütersendungen und von 4 Tagen für Frachtgutsendungen festgesetzt. Auf Sendungen von lebenden Tieren, frischem Fleisch, auch in gesonderten Zustände und leicht verderblichen Aprovisionierartikeln findet diese Zuschlagsfrist keine Anwendung.

Schiffsnachricht. Laut telegraphischer Mitteilung ist S. M. S. „Kaiser Franz Joseph I.“ am 14. d. M. in Shanghai zu vierzehntägigem Aufenthalt eingelaufen. An Bord alles wohl.

Mitteilung für P. T. Abonnenten. Infolge der neuen Verordnungen über die Sonntagsruhe bleibt von nun an die Buchdruckerei Kemptotic Sonntag gesperrt. Jene P. T. Abonnenten, die das Blatt selbst abholen oder abholen lassen, mögen es an Sonntagen von nun an bis 8 Uhr morgens im rückwärtigen Trakt der Druckerei, Via Genova 2, in Empfang nehmen.

Ausstellung des Oberpostapparates. Heute ist der letzte Tag, an dem die Polizei Gelegenheit haben, den im Saale des Hotels Belvedere ausgestellten Oberpostapparat des Herrn Albert Löffler zu sehen. Besichtigung von 9 Uhr vormittags bis 5 Uhr nachmittags. Eintritt 30 Heller für die Person.

Berührung der Dampfer. Wegen des dichten Nebels, der gestern herrschte, sind sämtliche Schiffe der regulären Linien mit großen Verzögerungen im heutigen Hafen eingelaufen. Der Dampfer „Prinz Hohenlohe“, der vormittags hier eintreffen sollte, lief erst um 11 Uhr abends ein.

Strassenbilder. Unter Asphaltplaster, ein wölbtes Andenken an die Zeiten des unvergänglichen Herren Wünsch, besitzt jetzt schon die Gestaltung edlen Einmannholzfässes, bei dem bekanntlich die Löcher die Hauptrolle spielen. In der Arsenalstraße hat man die dezimeterlangen Bodenvertiefungen mit Schotter ausgefüllt — man sieht dort mehr Schotter als Asphalt. In Sicht ist man es auch nicht anders!

* Eine Blattat. Johann Glavic, geb. Franz, 15 Jahre alt, ohne Beschäftigung, aus Ritterburg, in der Via Siono Nr. 55 bei den Eltern wohnhaft, wurde am 25. d. M. verhaftet, weil er den 28-jährigen Arbeiter Josef Goritsch, Via Siono Nr. 55, gelegentlich eines Streites mit einer Faule am Kopf schlug verletzte. — Nach erfolgter Untersuchung wurde Glavic in Freiheit gesetzt.

Unvorsichtigkeit bei Sprengarbeiten. Der Arbeiterausseher Filipp Softo, der beim Bau des Marinelaufes beschäftigt ist, wurde zur Kugel gebracht, weil er beim Laden und Abfeuern einer Pulvermine die nötigen Vorsichtsmassregeln außer acht ließ, so daß bei der Explosion der Mine die Steine bis in die Via Garo und Via del Cole gesprengt wurden — wodurch die persönliche Sicherheit stark gefährdet wurde.

*** Abgestürzt.** Beim Neubau der Kanalbrücke in der Via Campomartini ist am 24. d. Mts. nachmittags $4\frac{1}{2}$ Uhr neuerdings ein Unglücksfall passiert, indem der Betonvorarbeiter Franz Ontrata, 38 Jahre alt, aus Wien, von einem etwa zirka 5 Meter hohen Gerüst herabstürzte und sich mehrere — angeblich jedoch nicht schwere — Verletzungen am Kopfe zuzog. — Ontrata konnte sich selbst zu einem Arzte begeben.

*** Mit Dynamit getötete Fische.** Santo Sironi, 38 Jahre alt, Fischer aus Medolino Nr. 101, wurde zur Anzeige gebracht, weil er dabei erstickt wurde, als er am 24. d. Mts. auf der Piazza Verdi mit Dynamit getötete Fische — öffentlich zum Kauf anbot. — Die Fische — zirka 50 kg. — wurden vom Merkantumisör mit Beschlag belegt.

*** Die Kniferplage.** Der Lohnwagenfischer Nr. 45, Matthias Lizzul, wurde angezeigt, weil er sich weigerte, einen von einer Partei bestellte Fahrt zum Bahnhofe anzunehmen.

*** Verhaftung eines Taschendiebes.** Albin Bitaffi, 19 Jahre alt, Mechaniker, Via Diana Nr. 41 wohhaft, wurde verhaftet, weil er am 24. d. Mts. abends auf dem "ez Belodrom"-Platz einem gewissen Johann Svece, Via G. Carducci Nr. 13, eine Uhr samt Kette im Werte von 21 Kronen aus der Westentasche entwendete. — Bitaffi ist geständig. Die Uhr samt Kette wurde Svece zurückgegeben.

*** Gefunden** wurde ein großer eiserner Propfenzieber. — Abzuholen beim Fundamente der k. k. Polizeiabteilung.

Vereins- und Vergnügungs-Jazigkeit.

Misiera-Palast-Hotel. Heute abends $7\frac{1}{2}$ Uhr Militärlkonzert.

Geselliger Lesegirkel. Nächsten Mittwoch, 1. März findet ein Lese- und Vortragssabend — Vollabend — in Verbindung mit einem Höringschmaus (Surbanlett) und "Fackelstechen" statt. Zum Vortrage gelangen kurze, humoristische Dialektliederungen und Biergesänge. Beginnpunkt $8\frac{1}{2}$ Uhr abends. Bürgerausstand vor Eröffnung und in den Pausen. Von Mitgliedern angeworbene Gäste willkommen! Rontatag Sängerprobe, rechtzeitiges Erscheinen erbeten.

Festa dei Fiori. Montag, den 27. Februar, findet im Positivama Ciscutti der unter dem Namen "Festa dei Fiori" hier traditionell gewordene Blütenball statt. — Die Tanzmusik besorgt die Marinapelle. — Herren erscheinen in Schwarz. Nur degnate Damen haben Zutritt.

Plakatkonzert auf dem Forum. Das heutige Konzert auf dem Forum entfällt, weil die Kapelle am Faschingstag das übliche Konzert auf dem Hauptplatz veranstaltet.

Restaurant Werk. Heute, Faschingssonntag, gewöhnliche Abendunterhaltung, verbunden mit Tanz, zu welcher die p. t. Stammgäste und alle Bekannten höchst eingeladen werden. Beginn 6 Uhr abends. Eintritt frei. — Faschingstag findet ein großer Maskenball statt, für vorzügliches Bier und gute Küche bestens gesorgt. Achtungsvoll Josef Gollob, Restaurateur.

Maskenball im Hotel Belvedere. Heute großer Maskenball. Anfang 9 Uhr abends. Eintritt Herren 2 R. Damen 1 R. Nächster Maskenball Dienstag den 28. d. M.

Kinematograph "Cislon". Programm für heute, Sonntag: 1. "Bon Bagni nach Tellerberg", Naturaufnahme. 2. "Der gute Arzt", Drama aus dem Leben, von hervorragenden amerikanischen Künstlern dargestellt. 3. "Eine aufragende Erfahrung", komisch.

Kinematograph "Minerva". (Piazza Portaurea 2.) Programm für heute: 1. "Hahnenkampf in China", Naturaufnahme. 2. "Sinfonia von Celano und Contarino", der Verträger, Drama. 3. "Tantolini und Leo in den Bollen", leichte komische Neuheit.

Militärisches.

Aus dem Hafenadmiralats-Tagesbefehl Nr. 56.

Marinesicherung: Minenschiffskontakt Anton Dolci. — **Sicherungskontakt:** Hauptmann Paul Burgermeister vom Landwehr-Inf.-Reg. Nr. 6. — **Reichliche Inspektion:** Minenschiffskontakt Dr. Karl Ende.

Indienststellung S. M. S. "Lacroma". Zu Dienst gestellt wird: S. M. S. "Lacroma", zu deren Kommandanten Minenschiffskapitän Edward Höhmann bestimmt wurde. Auf S. M. S. "Lacroma" werden sich einschiffen: die Minenschiffskontakte Richard Schuhmacher, Hermann Wissner und Franz Leiß, Geschäftsrat Roland Witterwallner und Minenschiffskontakt Dr. Marian Gostowski.

Neuerungen in der Festungsartillerie. Durch die im Jänner 1909 durchgeführte Reorganisation der Festungsartillerie wurden die im Frühjahr 1903 nach Tirol und Pola verlegten Bataillone des 1., 2. und 3. und ein Halbbataillon des 6. Regiments teils selbständige Bataillone (Nr. 4 und 5), teils Teile des 4. (Polaer) und 5. (Gardar) Regiments. Die Schwierigkeiten der Ergänzung dieser Waffengattung, beziehungsweise einzelner Truppenkörper anlässlich dieser Neuerung der Verbände, haben nun zu einer neuen Ergänzung geführt. Das 1. Regiment (Wien) ergänzt sich wie bisher aus dem 2. Korps, ebenso die Regimenter Nr. 2 (Kroatien) und 6 (Romani) aus dem 1. beziehungsweise 5. Korps. Auch die Rekrutierung des selbständigen Bataillons Nr. 1 (Erient), 3 (Pola) und 5 (Erient) aus dem 14. beziehungsweise 5. und 1. Korps bleibt unverändert. Dagegen wurde das früher nur steirisch-kärntnische Festungsartillerieregiment Nr. 4 auch aus Niederösterreich ergänzt, während das 5. Regiment nicht mehr aus Steiermark und Kärnten, sondern aus dem ungarischen 7. Korps (Lemesvor) seine Rekruten erhält; das bisher aus dem Territorialbereiche ergänzte 2. Bataillon (Nostar) dependiert neuwärth vom 12. (Germannsförder) Korps. Das 3. (Przemysler) Regiment erhält nur mehr galizische Mannschaften aus dem 11. (Lemberger) Korps, während früher auch das 9. (Peitsmeriger) Korps dahin Rekruten abgab, kommen diese nunmehr zum 4. Bataillon (Riva), das dadurch aus einem niederoestreichisch-mährischen ein böhmischer Truppenkörper wird. Von der Festungsartillerie rekrutieren sich also in Hinkunft 12 (bisher 14) Bataillone aus Österreich und 6 (bisher 4) aus Ungarn; das Plus von 2 Bataillonen zu Gunsten der anderen Reichshälfte ergibt sich eben durch die Neuerung der Festungsartillerie in Dalmatien.

Vermischtes.

Zwei Erzherzöge bei der englischen Krönungsfeier. Aus Wien, 25. d. s., wird telegraphiert: Auf dem Hofball in Budapest wurde bekannt, daß das Herrscherhaus in besonders glänzender Weise bei den englischen Krönungsfeierlichkeiten vertreten sein wird. Es soll nicht nur, wie schon vor langerer Zeit angekündigt, der Thronfolger Erzherzog Franz Ferdinand nach London reisen, sondern auch Erzherzog Karl Franz Josef sich in Gesellschaft des Stellvertreters des Kaisers befinden. Die Ankunft der beiden Erzherzöge in London dürfte am 21. Juni erfolgen. Für den Aufenthalt in der Hauptstadt Großbritanniens sind zwei Tage in Aussicht genommen. Am 22. Juni findet die Krönung selbst, am nächsten Tage der Krönungszug durch London statt. Augenblicklich wird in den Ceremonielläuntern an der Zusammenstellung des Gefolgs für die beiden Erzherzöge sowie an dem Programm für die Reise gearbeitet.

Der letzte Stabsoffizier mit der goldenen Tapferkeitsmedaille. Dem Heeresverordnungsblatte folge wurde der Oberstleutnant Gustav Morgenstern von Sachegy des 68. Infanterieregimentes über sein Ansuchen in den wohlverdienten Ruhestand (Domizil Eisgrub in Röhren) versetzt und zugleich mit dem Titel und Charakter eines Obersten ausgezeichnet. Oberst von Morgenstern war der letzte aktive Stabsoffizier des Heeres mit der Goldenen Tapferkeitsmedaille, die er sich 1878 als Kadett des 23. Infanterieregimentes in Bosnien erwarb. Im Heere sind jetzt nur mehr zwei aktive, derart dekorative Gagisten (Hauptmannrechnungsführer Josef Thubert in Kattowitz und Artilleriezeugstoffzettel Josef Szutius in Graz).

Von der Firma Schicht. Der Salzender, den die Firma Schicht herausgab, enthält ein Kreisrätsel. Wie man uns mitteilt, sind bis jetzt gegen 20.000 Lösungen eingelassen, darunter solche von Südböhmen, Deutsch-Süd-Westfalen und Jerusalem. Man kann daraus ersehen, welche Beliebtheit sich die Fabrikate dieser Firma erfreuen. Der Termin für die Einführung der Lösungen, die an die Firma Schicht, Ruffig a. E. zu senden sind, endet mit 28. d. M.

Drahinachrichten.

(S. I. Korrespondenzkureau)

Plenarität der österreichischen Delegation.

Budapest, 25. Februar. Del. Dr. Susteric beschäftigt sich mit unserem Ver-

hältnis zu Italien und erklärt, es gebe wiederum in Österreich, der nicht ein austro-italisches freundschaftliches Verhältnis zu diesem Staate wünschte. Auch die Slowenen wünschen dem italienischen Volke volles Gediehen und kulturelle Entwicklung; aber selbstverständlich ist, daß die Slowenen an der Integrität der Monarchie unter allen Umständen festhalten. Als Fehler bezeichnet es Redner, daß die innerpolitischen Verhältnisse, insbesondere die inneren politischen Fragen in Zusammenhang gebracht werden mit dem Verhältnis der Monarchie gegenüber Italien.

Und wenn in der italienischen Fakultätsfrage, die eine rein innere Frage ist, die italienische Regierung in korrekter Weise niemals auf unsere Regierung einen Einfluß auszuüben vertraut habe, so finde Redner, daß es nicht notwendig ist, daß österreichische Delegierte italienischer seien als die italienische Regierung. Wenn heute nicht jeder Freund des italienischen Volkes aus ganzem Herzen an der Renaissancefeier teilnehmen könne, so sei dies dem Umstände zuzuschreiben, weil diese Freiheit an ein historisches Ereignis erinnere, welches eine Bergewaltigung des hl. Stuhles bediente. Redner erklärt, daß die wahre Renaissance Italiens, die volle Einigung des Königreichs erst dann vollendet sein werde, wenn ein Kompromiß mit dem hl. Stuhle zu stände kommen werde und wenn der traurige Zwiespalt verschwinden werde, der die Bevölkerung Italiens in zwei Lager teilt.

Redner konstatiert, daß die Haltung unserer Monarchie gegenüber dem hl. Stuhl der überwiegenden Mehrheit des katholischen Österreichs entspreche. Er wendet sich gegen die gegen den hl. Stuhl gerichteten Angriffe und konstatiert, daß der sozialdemokratische Antrag auf Aufhebung der Volkschaft beim Balkan nur eine Demonstration sei und stellt mit Freude fest, daß Graf Lehrenthal nicht diplomatisch, sondern kurz und bündig seine Stellungnahme zu diesem Antrage im Ausschluß präzisiert habe.

Budapest, 25. Februar. Nach dem Del. Susteric spricht Del. Ellenbogen. Er polemisiert gegen die gestrige Rede des Abg. Kraus.

Nächster Redner Del. Marthi beschäftigt sich gleichfalls mit den Ausführungen des Del. Kraus und weist dessen Beurteilung des Bundesverhältnisses mit Deutschland, das auf irrtigen Voraussetzungen aufgebaut ist, zurück. Die Bemerkung des Del. Horstky in der letzten Delegationstagung, welcher für ein Bündnis zwischen Österreich, Deutschland und Russland eingetreten sei und gesagt habe, daß die Slovenen in Österreich so bedrückt werden, wie die Polen in Deutschland, bezeichnet der Redner als deplorabel und erachtet den Del. v. Grabmayr, seine Anschauungen über das Süßslaventum und über die Lage der Deutschen im Süden des Reiches einer genaueren Revision zu unterziehen. Redner spricht sodann die Militärforderungen und erlässt in einer Polemik gegen den Del. Dr. Schusteritsch, wenn dieser die Schulden an dem Zustandekommen des Finanzplanes so klarzuhandeln den Deutschen zuschreibe, so erinnere Redner daran, daß es der Del. Schusteritsch war, der mit seinen Freunden unserem Parlamentarismus und dem Ansehen unseres Parlamentes schwere Wunden geschlagen hat, unter denen wir nach heute leiden.

Ungarisches Abgeordnetenhand.

Budapest, 25. Februar. Das Haus legt die Spezialdebatte über die Bankfrage fort. In Verhandlung steht der Artikel 112 des Bankstatutes. Es sprechen die Abgeordneten Czermay (Justizpartei) und Geza Polonyi (parteiloser 48er), welch letzter die Geschäftsführung der Bank in absäßiger Weise kritisirt. Hieraus ergreift Finanzminister Doktor von Lukacs das Wort und erklärt es für bedauerlich, wenn das erste und angehendste Geldinstitut der Monarchie, dessen Ansehen zu wahren, unser aller Interesse, ja Pflicht ist, hier ohne jedweden Beweis in einer Art behandelt wird, als würde es sich um irgend ein Winkelverfahren oder um eine Bürgergenossenschaft handeln. Die Rechnungen der Bank werden nicht geheim geführt, sie liegen unter der Kontrolle der von der Generalversammlung gewählten Revisoren und der Regierungskommission, welche verpflichtet sind, in alle Bücher Einsicht zu nehmen. Es ist nur zu bedauern, daß sie der Versuch gemacht wird, die Haltung anständiger Männer in Zweck zu ziehen. (Abg. Geza Polonyi ruft: Das habe ich nicht getan!) welche hierzu keinerlei Falsch geboten haben und außerdem nicht in der Lage sind, sich hier vertheidigen zu können.

Hierauf wird Artikel 102 in einfacher Abstimmung angenommen; ebenso Artikel 105. Zum Artikel 111, dem letzten modifizierten Artikel des Bankstatutes sprechen die Abgeordneten Graf Theodor Batthyany, Geza Polonyi, Georg Lukacs und Rektor Graf

Wiesenburg, worauf auch dieser Artikel unverändert angenommen wurde.

Sodann gelangte das Uebereinkommen, bestrebt die errichtende neue Fakultät sowie das Uebereinkommen in Angelegenheit der Immobilien und des Inventars der österreichisch-ungarischen Bank zur Annahme.

Die Verhandlung wird hierauf abgebrochen. Nächste Sitzung Donnerstag 2. März.

Demission des Kabinetts Briand.

Bari, 25. Februar. Es wird für sicher gehalten, daß das Kabinett Briand Montag nachmittag seine Demission geben wird.

Bari, 25. Februar. Der heute im Palazzo Giustiniani abgeholte Ministerrat beschloß über das Verbleiben des Kabinetts im Amt eine Entscheidung erst nach dem Leichenbegängnis des Generals Brun zu treffen. Zu diesem Zwecke wird der Ministerrat Montag neuerlich zusammengetreten.

Rußland.

Moskau, 25. Februar. Der Stadthauptmann hat 103 Studenten wegen Teilnahme an den Unruhen ausgewiesen.

Moskau, 25. Februar. In Abgeordnetenhaus des Schwarzen Meeres ist ein Schulhaus durch eine Schneelawine verschüttet worden. Zwölf Knaben und 16 Mädchen sind hierdurch den Tod.

Die Reise des Deutschen Kronprinzen

Bombay, 24. Februar. Der deutsche Kronprinz ist hier eingetroffen und nahm im Sonnenhofgebäude Wohnung. Heute um 1 Uhr mittags begab sich der Kronprinz an Bord des Dampfers "Auria", der unmittelbar daran die Ankunft ankündigte. Die Blätter veröffentlichten die feierliche Abschiedsrede.

Amerika und Japan.

Washington, 24. Februar. Der Senat hat nunmehr den Vertrag mit Japan angenommen.

Washington, 24. Februar. Der Text des Vertrages mit Japan ist heute bekannt gegeben worden. Der Text umfaßt 18 Artikel.

Bulgarien.

Sofia, 25. Februar. In der geistigen Sitzung der Sobranie hat der gewesene staatskalifistische Minister Genadjeff in längerer Befreiungskredite die gegen ihn erhobenen Anklagen zurückgewiesen.

Sofia, 25. Februar. Finanzminister Liapitsch hat der Sobranie einen Gesetzentwurf unterbreitet womit der Zolltarif abgebunden und die Einfuhrzölle für jene ausländischen Artikel herabgesetzt werden, die in der heimischen Industrie und Gewerbe ausgedehnte Verwendung finden; ebenso wird durch den Gesetzentwurf die Ausfuhr von Industrie und Rohprodukten erleichtert.

Kriegsminister Brun?

Bari, 25. Februar. Vorsitzender Bettie hat dem Präsidenten Pallières das Beileid des Königs Georg anlässlich des Ablebens des Kriegsministers Brun (der in Paris im 62. Lebensjahr an einem Herzleiden starb. A. d. R.) übermittelt.

Bon dem Minister des Außenlands Sissonoff ist dem Minister Bichon ein kondolenztelegramm namens der russischen Regierung eingelangt.

Peru.

Lima, 25. Februar. In der letzten Nacht kam es hier in einer Haupthütze zwischen zwei bewaffneten Parteien, die man für russische Untertanen hält, zu einem Zusammentreffen. Zwei Männer der einen Partei wurden getötet. Man hat Grund anzunehmen, daß es sich um eine Art der Vergeltung für die Ermordung des Finanzministers San ed Darleb handelt.

Türkei.

Konstantinopel, 25. Februar. Der dem ökumenischen Patriarchat unterstehende serbische Metropolit von Prizren hat demissioniert. Der Nachfolger des Metropoliten soll wieder ein Serbe werden.

Die Pest.

Pest, 25. Februar. (Pet. Tel. Ag.) Gestern sind in Chardin 24 Todesfälle von Pest verzeichnet worden.

Baron Banffy.

Budapest, 25. Februar. Baron Dezsö Baron Banffy leidet an Arterienverkrampfung und mußte gestern ins Bett gebracht werden. Sein Zustand ist bedenklich, doch hoffen die Ärzte daß die starke Konstitution des Patienten den Anfall überwinden wird.

Friedrich Spielhagen?

Charlottenburg, 25. Februar. Der Schriftsteller Friedrich Spielhagen ist gestorben.

Gegen Henry Bernstein.

1911, 25. Februar. Die tumultuären Events französisch der Aufführung des neuesten Dramas von Henry Bernstein holten sich auch gestern und hatten zu Verhaftungen zur Folge, darunter ein Daudet.

50 Fischer auf einer Fischolle.

1911, 25. Februar. Von der Insel Pantai hat sich eine Fischolle mit 50 Mann losgelöst.

Telegraphischer Wetterbericht

Geographischen Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 25. Februar 1911.

Allgemeine Uebersicht:

Die Intensität über Skandinavien hat die Temperatur im Druck gehoben; der Hochdruck ist noch über dem Süden, dessen Kern zunehmend, über Spanien, der Monarchie nur im E und S heiter, sonst trübe Winde aus NW-SW; zumeist füller. Der Adria im N und S trüb, im N NW, im Mittelmeer. Die See ist geträumt. Korrespondierliches Weit in den nächsten 24 Stunden wird leicht hemölli bis heiter. Schwäche in das SSW-NW. Temperatur unverändert. Und Morgennebel mit Tau.

Bromometerstand 7 Uhr morgens 759.8
2 nachm. 760.5
Temperatur um 7° morgens +4.4
2 nachm. +7.4
Regenfall für Pola: 63.3 mm.
Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vorm. 8.7
Ausgebeut um 4 Uhr 20 nachmittags.

Augen der Gerechtigkeit

Kriminialroman von Robert Kahlraus.

Rückdruck verboten.

„Haben gnädiges Fräulein selbst noch Gl...“ fragte Hildebrand.

Eine Veränderung, die sein scharfer Jäger-und fogleich bemerkte, ging mit ihr vor. Ihre Augen verdunkelten sich wie ein See, über dem eine Wolke dahinzieht. Auch kam ihre Antwort nur stockend heraus.

„Nein — das heißt, mein Vater ist gestorben. Die Mutter lebt noch, aber sie ist so ledend — das heißt, nicht eigentlich stark, sie regt sich nur über alles so furchtbar auf. Sie hat sie noch nicht einmal sehen dürfen; wir konnten es nicht wagen zu ihr zu fahren. Darum haben wir auch noch keine Verlobungsanzeigen verschickt. Sonst —“

Sonst wördest du natürlich unter den ersten stehen, alter Freund, die eine bekannt waren, beendete Paul die Rede seiner unerwartet wieder stockende Braut.

Das Glöckchen von der Bühne herunter brach alle weitere Unterhaltung für den Augenblick, und die Komödie auf der Szene ließ die verschiedenen Komödien im Zuschauer-rome ab.

Sherlock Holmes ergötzte die Hörer mit seinen der verblüffenden Schlussfolgerungen, die sich aus dem Buch auf die Bühne gerettet hatten, machte die hübschen Revolvermanipulationen, die das kleine Zwischenstück im Parkett bevorstießen, und ging aus dem Kampfe mit einem gleichfalls übermächtig schlauen Gegner wiederum als Triumphant hervor, wie es einstmal seine angebotene Bestimmung war.

Im nächsten Zwischenakte gab es einen Bruch in der Loge des Oberregierungsrat. Frau von Hergenrath erhob sich mit ohnzuhafter Würde von ihrem Sitz, durchschwepte die Korridore, wo leichtfertige Stablleroffiziere und ihresgleichen eine leise Rasselgau beim Anblick ihres ganz in strengem getauchten Gesichtes empanden, und stieß die Tür zur Loge des Polizeichefs, der auf seinem Sitz schon bedenklich unruhig hin- und hergerückt war.

Er sprang nun empor, begrüßte die violette Dame aus dem Jenseits mit feierlichster Höflichkeit und rückte mit ein wenig zitternden Fingern den Stuhl zurecht, auf dem sie sitzen sollte.

Marien ließ einen leisen Seufzer aus; viel lieber hätte sie wieder umherloketiert. Vor allem hatte Hans von Hildebrand mit seinem energischen Profil ihre Aufmerksamkeit erregt, und sie hatte um seinetwillen schon in aller Eile dem sieghaften Sherlock Holmes im Herzen die Treue gebrochen.

Nun mußte sie tugendhaft sein und sich mit Frau von Hergenrath über Sachen unterhalten, die ihr höchst langweilig waren.

„Ich bekomme Sie so wenig zu sehen, gnädiges Fräulein, sagte die Besucherin, daß ich diese Gelegenheit doch wahrnehmen möchte, um Sie wieder einmal zu begrüßen.“

Marien sah ihr ins Gesicht und wunderte sich, wie schon häufig zuvor, über den sonderbaren Gegensatz zwischen diesen harzigen Zügen und der weichen, milden, singenden Stimme, die zwischen den schwulen Lippen hervorkam.

Es war, als wenn die Dame heimlich einen Phonographen bei sich führe, der an ihrer Stelle sprechen müste.

„Sie sind sehr lebenswürdig, gnädige Frau, sagte Marion dann. Unsere Wege kreuzen sich in der Tat nur selten.“

„Ich bedauere das auf das lebhafteste. Wenn Sie sich ein wenig mehr in Ihres Herrn Bruders Interessen hineinfürden könnten, so würde das anders sein.“

„Ah, wissen Sie, für Reisefahrt fühle ich nicht den allermindesten Verlust.“

Die Ältere schien sich über diese Bemerkung zu ärgern, denn sie wurde rot. Aber der Phonograph in ihrer Brust sprach noch ebenso milde wie vorher, als sie sagte:

„Daran hatte ich nun eben nicht gedacht. Diese archäologische Liebhaberei, die ich mit Ihrem Herrn Bruder teile, bietet mir nur die Erfahrung von strenger geistiger Arbeit von lebhafter Tätigkeit im Dienste der öffentlichen Wohlfahrt. Ich bin, wie Sie wissen, Mitglied von verschiedenen Vereinen, und ich würde mich sehr freuen, wenn ich Ihnen auch manchmal in einem von ihnen begegnen würde.“

„Da dürften Sie doch wohl etwas lange warten müssen.“

„Wie meinen Sie?“

Verzeihen Sie, gnädige Frau, ich habe nur einmal wieder laut gedacht; das ist so mein Fehler. Nicht wahr, Franz?“

Vornträger seufzte tief und erbarmungswürdig. Ein er deiner Fehler, jawohl.

Marien lachte. Dem Verein für entlassene Straflinge zur Fürsorge empfohlen, sagte sie dann mit vibrierender Stimme.

Frau von Hergenrath kniff ihren Mund zusammen, daß es sich nur noch wie ein schmaler, gerader Strich in ihrem edigen Kopf abzeichnete.

Zugleich wandte sie diesen mit einer so langsam und zugleich harten Bewegung zu Mariens Bruder hinüber, als wäre sie ein Automat, in dem ein neues Rad in Aktion tritt.

Auch ihr Phonograph mußte sich geärgert haben; denn er sprach jetzt um ein paar Lösteile.

Wie gefällt Ihnen das Stück, Herr Oberregierungsrat?

„Darf ich zuerst fragen, wie es Ihnen gefällt, meine gnädige Frau?“

„Kein Gott, man sieht sich's einmal an. Mit der Literatur hat so etwas ja nichts zu schaffen. Moral und Wissenschaft haben keinen Vorteil davon.“

„Aber auch keinen Schaden, nicht wahr? Sie fragen mich neulich —“

(Fortsetzung folgt.)

Apothekeninspektion: Nachmittags: Garbucchio, Via Sergio, und Petronio, Via Sissano-Mariano. Machts: Petronio.

Telephon 160
CONFISERIE S. CLAI Via Sergio 13

Cäglich zweimal
(mittags und abends) 22
frische Krapfen.

Das Favorit-Wodenalbum
Frühjahr-Sommer 1911 Preis 85 Heller
ist erschienen und vorläufig bei
G. Schmidt, Buchh., Foro 12.

Möblierte Zimmer zu vermieten. Via Dazio 53
Süd Möblierte Zimmer zu vermieten. Via S...
Zwei Süd Möblierte Zimmer mit Gas und Elektricität zu vermieten. Via Besenghi 26, 1. Stad.

Wiederum empfiehlt sich den größten Dienst
Herrn und Herrn. Via S... 408
Bleibepulzer, zugleich Regelmeister, sucht Dienst
Bleibepulzer, Vermietung Flatschel, Via Cendani
Nr. 11.

Die Maria-Theresia sucht ehrbare Bekannte,
sich lange, sympathische, nicht mittellose Witwe. Anträge unter „Therapie 47“ Hauptpostamt Prag 387

Die Leopold-Bank Gleicher o. dgl. werden zu laufen
Administration. 393

Ein kleines möbliertes Zimmer mit freiem Gang zu vermieten. Via Besenghi 16, 2. Stad. 411

Ein möbliertes Zimmer noch ganz neu sehr billig abzugeben wegen Abreise Vigilini Via Francesco Petrarca 1. 87

Billiges Fleisch Täglich frische Schlachtung. Prima Rind-, Kalb- oder Schweinefleisch in 5 Kilo-Pasteten, nur Kronen 4.80 kronen per Nachnahme. Sülze und reelle Bedienung, da ich auf jährlinge Kunden reflektiert. Das Fleisch ist binnen 24 Stunden an jedem Ort. Krause Brot, Maras Brotzsa (Ungarn). 404

Wohnen für Miete Bohn 28 Kronen, für 1. März, 403
Billa „Carla“, parterre. 403

Wohntoilette Danerbrandojen „Rektor“, Badestuhl, mit Ofen und einer Waschmaschine in preiswert zu verkaufen. Via Caffarella, Billa „Carletta“, parterre. 382

Solidar, netter junger Mann (Affiliment) sucht ganze angabe unter „Billkommen“, Hauptpostamt Pola. Selbst empfiehlt sich auch als Schulnachhilfe. 408

Die schönsten Maskenkleider werden nur in Via Georgia 65, 1. Stad. 406 ausgeliehen.

Elegante Wohnung begehbar aus 2 oder 4 Zimmern (Monte Baro). 409

Zi verkaufen Japanische und chinesische Röppachen, Koffer- und Lederwaren, Trägeren, eine große Bronzestatue mit Gestell, orientalische Teppiche, Ausgrabungsstücke aus Ton und Bronze, sehr gute Violinen, ein Messingbett samt Matratzen, Nachttischen, und japanische Wand, fast neu. Kovac, Via Roma Nr. 8. 407

Reis elegantes, schön möbliertes Zimmer mit jedem parterre Eingang sofort zu vermieten. Via Ecole 12, 1. Stad. 359

Speisezimmergarantie ganz oben geteilt, und Dekorationen, rationell zu verkaufen. Via Risizia 14 (Billa Kotlowitz). 377

Möbliertes Zimmer zu vermieten. Via Dazio 53
Süd Möblierte Zimmer zu vermieten. Via S... 392

Zwei Süd Möblierte Zimmer mit Gas und Elektricität zu vermieten. Via Besenghi 26, 1. Stad.

Wiederum empfiehlt sich den größten Dienst
Herrn und Herrn. Via S... 408

Bleibepulzer, zugleich Regelmeister, sucht Dienst
Bleibepulzer, Vermietung Flatschel, Via Cendani
Nr. 11.

Die Maria-Theresia sucht ehrbare Bekannte,
sich lange, sympathische, nicht mittellose Witwe. Anträge unter „Therapie 47“ Hauptpostamt Prag 387

Die Leopold-Bank Gleicher o. dgl. werden zu laufen
Administration. 393

Ein möbliertes Zimmer von 1 bis 4 Zimmern zu vermieten. Via Weboltz 50. 394

Ein möbliertes Zimmer, parterre, gesonderte Eingang mit separatem Gang ist ab 1. März zu vermieten. Adresse in der Administration. 375

Ein elektrischer Luftventilator, 100 Volt, für Bord zu verkaufen. Näheres in der Administration. 376

Duft für Klavier und Violin. Suchen in besseren Salalen bei Tanzunterhaltungen Beschäftigung. Die modernen Stücke werden aus das bestre vorgebringen. Anfrage in der Administration.

Chemistokles.

Der Bilder aus Hellen größter Zeit von Alois Baldhofer und Emo Vollert. Allen Freunden der Flotten gewidmet von den Verfassern. Die Schrift behandelt die Flottenfrage in jederzeit. Der künstlerische Aufbau und der Stil der Sprache werden den höchsten Anforderungen gerecht. Die Lektüre ist jedem — nicht nur Flottenfreunden — wünschens empfohlen.

28. Februar in der Schrinner'sche Buchhandlung (C. Mahler).

Heute Sonntag

findet im

GASTHAUS ZUM KLEEBLATT

Via Kandler 72, ein

Großer Hausball

statt, zu dem hiermit das p. t. Publikum und die lobl. Garnison höflich eingeladen sind, sich recht zahlreich zu beteiligen.

Hochachtungsvoll

J. RINNER.

Filiale der **R. R. K. W.**

Oesterreichischen Credit-Institut für Handel und Gewerbe.

Aktienkapital und Reserven circa 186 Millionen Kronen.

Filiale in Pola.

Konto Korrents. - Sparbücher.

Kreditbriefe auf alle Plätze des In- u. Auslandes,

Beschäftigt sich mit der Beschaffung und Deposition von

Militär-Heiratskautionen

und erteilt alle diesbezüglichen Auskünfte.

Monats-Einkäufe

in Konsumartikeln, Kolonialwaren und Delikatessen be-
sorgt man am besten bei der alten gutrenominierten Firma

B. Camburins Nachfolger B. Buch

Telephon 179

Via Arsenale 9
Bei Monatsbüchel Rabatt.

Zustellung ins Haus.

Die weiße Lilie vom Gardasee.

Roman von Erich Frieden.

16

Rachdruck verboten

Doch kein freundliches Bild will sich mehr vor ihrem geistigen Auge aufstellen. Von nun ab alles trübe, grau in grau:

Sie sieht ihre ohnehin nie kräftige Gesundheit schwanken... sieht sich magerer und magerer, schwächer und schwächer werden. Nicht nur ihr Herz, auch ihr unbewegsam Stolz hat den Todesstoß erlitten. Nicht mehr vermag sie, sich aufzuraffen. Über einen heißen Haß nährt sie in ihrem Innern gegen eine Frau, die sie glaubte besiegt zu haben, und der doch das Herz des Gatten gehörte — bis zum Tode...

Gräfin Isolde Althof ringt nach Atem. Ihre frische Lunge schmerzt. Ihr Puls fliegt.

Mühsem erhebt sie sich und tritt an die Verandabrückung, über Blumenrausch hinwegspähend nach der Straße.

Und ein warmer Ausdruck, der seltsam mit der stolzen Kälte des übrigen Gesichtes kontrastiert, tritt in ihre Augen, als sie den Sohn daherkommen sieht — rasch, mit kräftigen Schritten, wie es seine Art ist.

„Ihr Sohn! Er ist das Einzigste, was

ihr geblieben ist, woran sie sich klammert mit allen Fasern ihres matt-klopsenden Herzens:

„Ihr Sohn! Ihr Winstied!

Nach wenig Minuten ist er bei ihr und führt die ausgestreckte bleiche Hand der Mutter.

Sie aber nimmt ihn beim Kopf und blickt ihm forschend in die Augen. Ihr mütterlicher Instinkt sagt ihr, daß der Sohn heute verändert ist. Eine gewisse freudige Erregtheit spricht aus seiner Bewegungen, lacht aus den treuerzigen blauen Augen, strahlt aus dem ganzen frischen Gesicht.

„Kommst Du von Schloß Tusculum, Winstied?

„Nein Mutter.“

„Gestern warst Du auch nicht dort —“

„Nein.“

„Warum nicht?“

„Du weißt doch, Mutter: mein Abenteuer mit dem entsprungenen Stier! Und dann — mein armer hingemordeter Teufel — —“

„Ah, richtig!“ fällt Gräfin Isolde zusammenzauernd ein. „Entsetzlich, solch ein wutentbrannter Stier!“

„Ja, Mutter. Es hätte auch nicht viel gefehlt, so hätten wir das Schicksal des Hundes geteilt.“

„Das ist Dir — gleichgültig?“

„Vollkommen.“ Er unterdrückt ein Gähnen. „Ich hab' ihre konventionellen

Wünsche — ?“ wiederholt Gräfin Isolde gedehnt. „Wer denn noch?“

Winstied fühlt, wie er rot wird.

„Sagte ich „wir?“ fragt er mit harmloser Miene.

„Ja, Du sagtest deutlich „wir!“

„Dann habe ich mich versprochen,“ erwidert er ausweidend.

Winstied beginnt etwas ärgerlich zu werden. Die Art, wie die Mutter ihn noch immer als unruhigen Knaben behandelt und ihn bei jeder Gelegenheit ihre Autorität fühlen läßt, verletzt ihn.

Gar zu gerne würde sie ihn auch heute weiter ausfragen. Aber ihr Instinkt warnt sie.

So sucht sie, dasselbe Ziel auf anderem Wege zu erreichen.

Lady Diana wird sich wundern, daß Du mehrere Tage nicht im Schloß warst,“ wirft sie wie absichtlos hin, indem sie sich wieder auf das Korbsofa setzt.

„Ob Lady Diana sich wundert oder nicht, ist mir gleichgültig,“ meint er gelassen, sorglich die seidene Decke über die Füße der Mutter breitend.

„Das ist Dir — gleichgültig?“

„Vollkommen.“ Er unterdrückt ein Gähnen. „Ich hab' ihre konventionellen

Liebenswürdigkeiten fort und der schwärmerischen Augenmauschlag und den ewigen Launen — — bemüht sie nicht weiter, Mutter! Es ist mir ernst mit dem, was ich sage.“

Aber — —“ Gräfin Isolde ist unangenehm berührt, daß sie keine Worte findet — — aber — — sie wird Lady Diana sagen, wenn Du — wenn Du dich so plötzlich zurückziebst?... Sie war berechtigt, zu rufen —“

Sie froh.

Hoch richtet Winstied seine frische Gestalt empor.

„Sprich weiter, Mutter!“

„Sie war berechtigt zu glauben, daß Du Dich um ihre Hand bewirbst.“

Unmutig ziehen sich seine Brauen zusammen bei diesem direkten Vorwurf.

„Dann hat sie sich eben geirrt: Ich habe ihr nie Veranlassung gegeben, sich so etwas einzubilden.... Verzeih, Mutter, ich sehe da unten jemanden, der mich zu sprechen wünscht!“

Und schon eilt er die wenigen Stufen hinab in den Garten.

(Fortsetzung folgt).



OLLA
ist die nachweisbar
beste hygienische
Gummispezialität.
Jedes Stück
ist sachlich
geprüft.
gibt. — Interessante Preisliste gratis von der
„OLLA“-Gummizentrale
Wien, II/333 Praterstr. 57.
Hauptdepot: „Histeria“ POLA.

Kartoffeln

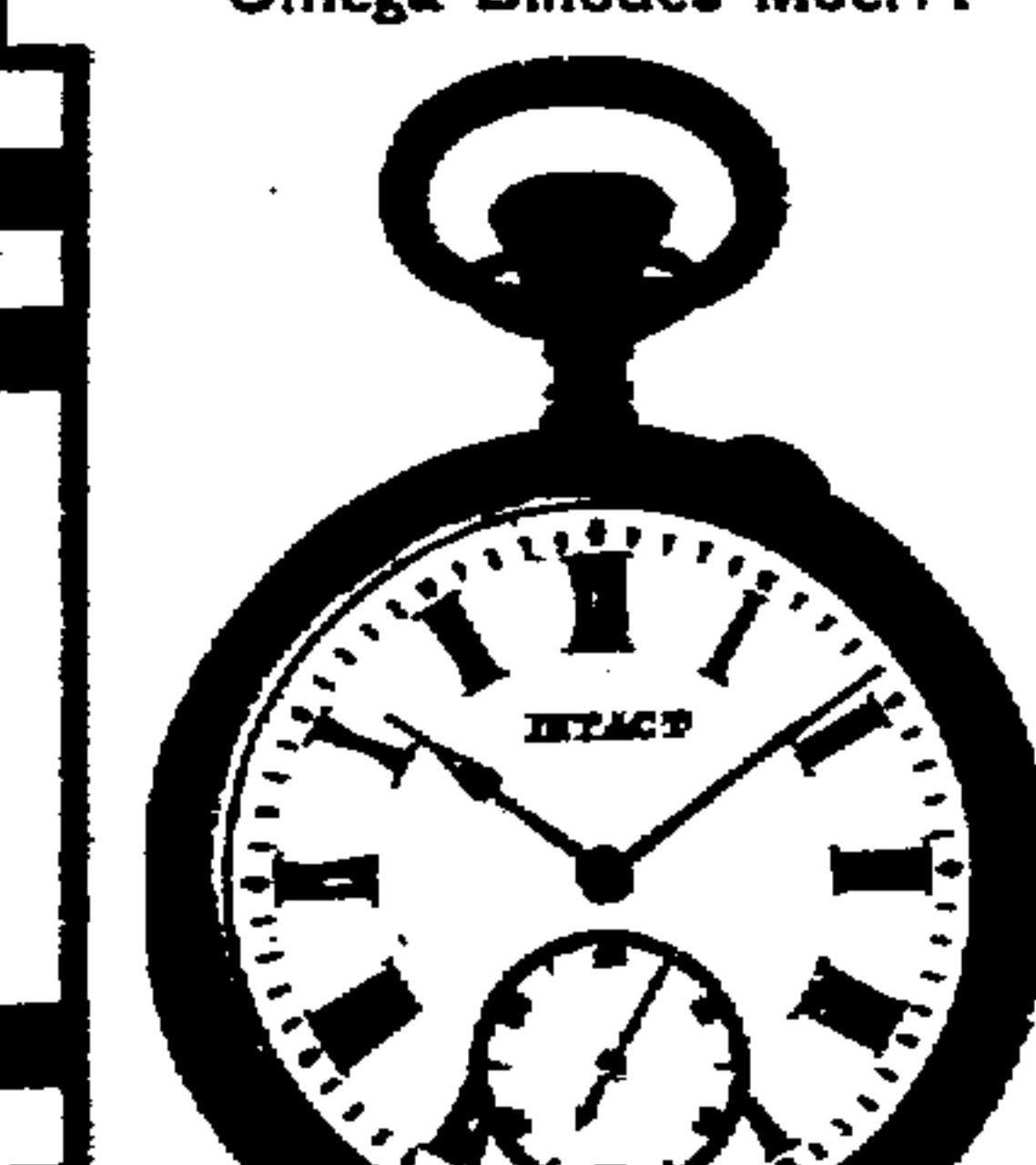
69 jeder Sorte liefert waggonweise billigst

J. GE SCHMAY in PILSEN

landwirtschaftliche Produkte, erstes böhmisch-sächsisches Kartoffel-Ex- und Import-Geschäft. Telefon 417. Teleg.-Adresse: Geschmey, Pilzen.

**Wollen Sie eine ganze gelebte Uhr?**

Schaffhausen Intact Omega Billodes Moeri?



Se kaufen Sie eine der hier angeführten Präzisionsuhren, zu Originalfabrikpreisen bei K. JORGO, Pola, Via Sergio 21. Für jede Uhr wird 5jährige Garantie gesetzt.

„Der Anker“

Gesellschaft für Lebens- und Rentenversicherungen in Wien.

Gegründet 1858.

Gesamtaktiva Ende 1909 . . . 185 Millionen Kronen,
Versicherungsbestand Ende 1909 575 "

Auf Grund von „Anker“-Polizzen wurden bis Ende 1909 zirka 380 Millionen Kronen zur Auszahlung gebracht.

Die Gesellschaft übernimmt zu mäßigen Prämien u. a.: Erlebens- und Ablebensversicherungen mit und ohne Gewinnanteil, mit doppelter Auszahlung, Aussteuerver sicherungen auch ohne ärztliche Untersuchung, Versicherungen mit fallender Prämie und statt Prämienentziehung — Dividendenauszahlung in den letzten 5 Jahren der Versicherung. Rentenversicherungen etc. etc.

Die „Anker“-Polizze ist eine Weltpolizze, da die Gültigkeit der Versicherung bei Berufs- oder Aufenthaltswechsel (in welchem Teile der Welt immer) nicht berührt wird. Die „Anker“-Polizze ist unverzüglich, da dieselbe nach dreijährigem Bestande, solange die Prämienreserve zur Deckung ausreicht, in voller Höhe in Kraft bleibt.

Auskünfte erteilt und Versicherungsanträge nimmt entgegen

Alexander Ranzenhofer

Oberbeamter des „Anker“
Pola, Hotel Central.

- Verlobungskarten
- Trauungskarten
- Einladungskarten
- Visit- und Adreßkarten

sehr niedrig

Jos. Krmpotić

Bildhauer

Pola, Piazza Carli Nr. 1.

Billige Bettfedern.
1 K. grane, gute, gerippt, 1 K. gerippt, 2 K. gerippt, 40 g; prima halbgerippt, 2 K. 60 g; weiche, flauschig, 5 K. 10; weiche 4 K.; 1 P. 10; feine Federdecke, gefülltes Kopfpolster, 1 K. 12. Taxen (Gummizentrale), 2 K. weiche, feine, 10 K.; alle sind 100% Baumwolle. Bei Kreisbettw. 50 g. frisch.

Fertige Betten:
auf höchstmöglichen Rang, 1 K. 100 cm lang, 120 cm breit, mittlere 2 K. 120 cm lang, 140 cm breit, 40 g. 1 K. 140 cm lang, 160 cm breit, 40 g. 1 K. 160 cm lang, 180 cm breit, 40 g. 1 K. 180 cm lang, 200 cm breit, 40 g. 1 K. 200 cm lang, 220 cm breit, 40 g. 1 K. 220 cm lang, 240 cm breit, 40 g. 1 K. 240 cm lang, 260 cm breit, 40 g. 1 K. 260 cm lang, 280 cm breit, 40 g. 1 K. 280 cm lang, 300 cm breit, 40 g. 1 K. 300 cm lang, 320 cm breit, 40 g. 1 K. 320 cm lang, 340 cm breit, 40 g. 1 K. 340 cm lang, 360 cm breit, 40 g. 1 K. 360 cm lang, 380 cm breit, 40 g. 1 K. 380 cm lang, 400 cm breit, 40 g. 1 K. 400 cm lang, 420 cm breit, 40 g. 1 K. 420 cm lang, 440 cm breit, 40 g. 1 K. 440 cm lang, 460 cm breit, 40 g. 1 K. 460 cm lang, 480 cm breit, 40 g. 1 K. 480 cm lang, 500 cm breit, 40 g. 1 K. 500 cm lang, 520 cm breit, 40 g. 1 K. 520 cm lang, 540 cm breit, 40 g. 1 K. 540 cm lang, 560 cm breit, 40 g. 1 K. 560 cm lang, 580 cm breit, 40 g. 1 K. 580 cm lang, 600 cm breit, 40 g. 1 K. 600 cm lang, 620 cm breit, 40 g. 1 K. 620 cm lang, 640 cm breit, 40 g. 1 K. 640 cm lang, 660 cm breit, 40 g. 1 K. 660 cm lang, 680 cm breit, 40 g. 1 K. 680 cm lang, 700 cm breit, 40 g. 1 K. 700 cm lang, 720 cm breit, 40 g. 1 K. 720 cm lang, 740 cm breit, 40 g. 1 K. 740 cm lang, 760 cm breit, 40 g. 1 K. 760 cm lang, 780 cm breit, 40 g. 1 K. 780 cm lang, 800 cm breit, 40 g. 1 K. 800 cm lang, 820 cm breit, 40 g. 1 K. 820 cm lang, 840 cm breit, 40 g. 1 K. 840 cm lang, 860 cm breit, 40 g. 1 K. 860 cm lang, 880 cm breit, 40 g. 1 K. 880 cm lang, 900 cm breit, 40 g. 1 K. 900 cm lang, 920 cm breit, 40 g. 1 K. 920 cm lang, 940 cm breit, 40 g. 1 K. 940 cm lang, 960 cm breit, 40 g. 1 K. 960 cm lang, 980 cm breit, 40 g. 1 K. 980 cm lang, 1000 cm breit, 40 g. 1 K. 1000 cm lang, 1020 cm breit, 40 g. 1 K. 1020 cm lang, 1040 cm breit, 40 g. 1 K. 1040 cm lang, 1060 cm breit, 40 g. 1 K. 1060 cm lang, 1080 cm breit, 40 g. 1 K. 1080 cm lang, 1100 cm breit, 40 g. 1 K. 1100 cm lang, 1120 cm breit, 40 g. 1 K. 1120 cm lang, 1140 cm breit, 40 g. 1 K. 1140 cm lang, 1160 cm breit, 40 g. 1 K. 1160 cm lang, 1180 cm breit, 40 g. 1 K. 1180 cm lang, 1200 cm breit, 40 g. 1 K. 1200 cm lang, 1220 cm breit, 40 g. 1 K. 1220 cm lang, 1240 cm breit, 40 g. 1 K. 1240 cm lang, 1260 cm breit, 40 g. 1 K. 1260 cm lang, 1280 cm breit, 40 g. 1 K. 1280 cm lang, 1300 cm breit, 40 g. 1 K. 1300 cm lang, 1320 cm breit, 40 g. 1 K. 1320 cm lang, 1340 cm breit, 40 g. 1 K. 1340 cm lang, 1360 cm breit, 40 g. 1 K. 1360 cm lang, 1380 cm breit, 40 g. 1 K. 1380 cm lang, 1400 cm breit, 40 g. 1 K. 1400 cm lang, 1420 cm breit, 40 g. 1 K. 1420 cm lang, 1440 cm breit, 40 g. 1 K. 1440 cm lang, 1460 cm breit, 40 g. 1 K. 1460 cm lang, 1480 cm breit, 40 g. 1 K. 1480 cm lang, 1500 cm breit, 40 g. 1 K. 1500 cm lang, 1520 cm breit, 40 g. 1 K. 1520 cm lang, 1540 cm breit, 40 g. 1 K. 1540 cm lang, 1560 cm breit, 40 g. 1 K. 1560 cm lang, 1580 cm breit, 40 g. 1 K. 1580 cm lang, 1600 cm breit, 40 g. 1 K. 1600 cm lang, 1620 cm breit, 40 g. 1 K. 1620 cm lang, 1640 cm breit, 40 g. 1 K. 1640 cm lang, 1660 cm breit, 40 g. 1 K. 1660 cm lang, 1680 cm breit, 40 g. 1 K. 1680 cm lang, 1700 cm breit, 40 g. 1 K. 1700 cm lang, 1720 cm breit, 40 g. 1 K. 1720 cm lang, 1740 cm breit, 40 g. 1 K. 1740 cm lang, 1760 cm breit, 40 g. 1 K. 1760 cm lang, 1780 cm breit, 40 g. 1 K. 1780 cm lang, 1800 cm breit, 40 g. 1 K. 1800 cm lang, 1820 cm breit, 40 g. 1 K. 1820 cm lang, 1840 cm breit, 40 g. 1 K. 1840 cm lang, 1860 cm breit, 40 g. 1 K. 1860 cm lang, 1880 cm breit, 40 g. 1 K. 1880 cm lang, 1900 cm breit, 40 g. 1 K. 1900 cm lang, 1920 cm breit, 40 g. 1 K. 1920 cm lang, 1940 cm breit, 40 g. 1 K. 1940 cm lang, 1960 cm breit, 40 g. 1 K. 1960 cm lang, 1980 cm breit, 40 g. 1 K. 1980 cm lang, 2000 cm breit, 40 g. 1 K. 2000 cm lang, 2020 cm breit, 40 g. 1 K. 2020 cm lang, 2040 cm breit, 40 g. 1 K. 2040 cm lang, 2060 cm breit, 40 g. 1 K. 2060 cm lang, 2080 cm breit, 40 g. 1 K. 2080 cm lang, 2100 cm breit, 40 g. 1 K. 2100 cm lang, 2120 cm breit, 40 g. 1 K. 2120 cm lang, 2140 cm breit, 40 g. 1 K. 2140 cm lang, 2160 cm breit, 40 g. 1 K. 2160 cm lang, 2180 cm breit, 40 g. 1 K. 2180 cm lang, 2200 cm breit, 40 g. 1 K. 2200 cm lang, 2220 cm breit, 40 g. 1 K. 2220 cm lang, 2240 cm breit, 40 g. 1 K. 2240 cm lang, 2260 cm breit, 40 g. 1 K. 2260 cm lang, 2280 cm breit, 40 g. 1 K. 2280 cm lang, 2300 cm breit, 40 g. 1 K. 2300 cm lang, 2320 cm breit, 40 g. 1 K. 2320 cm lang, 2340 cm breit, 40 g. 1 K. 2340 cm lang, 2360 cm breit, 40 g. 1 K. 2360 cm lang, 2380 cm breit, 40 g. 1 K. 2380 cm lang, 2400 cm breit, 40 g. 1 K. 2400 cm lang, 2420 cm breit, 40 g. 1 K. 2420 cm lang, 2440 cm breit, 40 g. 1 K. 2440 cm lang, 2460 cm breit, 40 g. 1 K. 2460 cm lang, 2480 cm breit, 40 g. 1 K. 2480 cm lang, 2500 cm breit, 40 g. 1 K. 2500 cm lang, 2520 cm breit, 40 g. 1 K. 2520 cm lang, 2540 cm breit, 40 g. 1 K. 2540 cm lang, 2560 cm breit, 40 g